

Protokoll der Sitzung der Landesschülervertretung Bayern  
am 20./19. März 1976

Anwesend: Oberbayern West (3), Oberbayern Ost (1) München Stadt (1)  
Schwaben (1), Niederbayern (2), Oberpfalz (3), Unterfranken (1)  
Mittelfranken (2),

Fehlende: Oberfranken

1. Geschäftsführung: Von Michael Sieber (Obb.-West) wurde folgender Antrag gestellt:

I. Hiermit stellen die Unterzeichner den Antrag, den Geschäftsführer der Landesschülervertretung Bayern, Michael Rüdell, seines Amtes zu entheben. Dieser Entschluß kam durch folgende Gründe zustande:

a) Es besteht kein Vertrauensverhältnis zwischen den Sprechern der Landesschülervertretung Bayern und dem Geschäftsführer.

b) Michael Rüdell betrieb Öffentlichkeitsarbeit, die auch die LSV betraf, ohne die Mandatsträger zu informieren, obwohl ihm die betreffenden Rundfunk- bzw. Fernsehsendungen lange genug vorher bekannt waren.

c) Ein Teil der Aufgaben des Geschäftsführers wurde auch nach seinem Amtsantritt nicht von ihm übernommen, sondern vom Bsp von Obb.-West, Michael Sieber, weiterhin ausgeführt.

II. Die Punkte 1.3 und 1.3.1 der Geschäftsordnung entfallen. Die Punkte 1.4 und 1.4.1 werden zu 1.3 und 1.3.1

Neuer Punkt 1.4: "Die beiden Sprecher der LSV bestimmen einen Geschäftsführer. Der Geschäftsführer ist seines Amtes enthoben, wenn ihm einer der beiden Sprecher das Vertrauen entzieht."

Neuer Punkt 1.4.1: "Der Geschäftsführer muß kein ordentliches Mitglied der LSV sein."

Dieser Beschluß wird mit sofortiger Gültigkeit gefaßt:

Unterschrift: Michael Sieber, Michael Fickera, Peter Trube, Marianne Weiß,  
Josef Frukner, Ingrid Bader, Franz Schindler, Klaus Januschewski, Annette Maubrecht.

Nach einer längeren Diskussion über die Geschäftsführung und die GO-Änderung wurde beschlossen, I und II in der Abstimmung zu trennen.

Der Antrag I wurde mit 6 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme angenommen.

Der Antrag II wurde, wie folgt, geändert. Die Sprecher der LSV schlagen dieser einen Geschäftsführer vor. Die LSV stimmt über diesen Vorschlag ab.

Dieser Vorschlag wurde mit 5 Ja-Stimmen angenommen.

2. Komitee für die Einrichtung eines Volksbegehrens für Lernmittelfreiheit.

Von einem MdL der SPD wurde die LSV informiert, daß am Samstag, 20.3.76,

in Ingolstadt die Gründung eines Komitees für die Einrichtung eines Volksbegehrens für die Lernmittelfreiheit stattfindet.

Es wurde einstimmig (6 anwesende Bezirke) beschlossen: Die LSV ist prinzipiell mit dem angestrebten Volksbegehren einverstanden. Peter Trube und Franz Schindler werden beauftragt, an der Gründungsversammlung in Ingolstadt teilzunehmen und den Beitritt der LSV zu dem Komitee zu erklären.

3. Lateinpapier: Die Teile II und III des Lateinpapiers wurden ~~angenommen~~ angenommen. (6 Bezirke ja, eine Enthaltung)

Der Teil I wird von Klaus Januschewski in den entsprechenden Passagen umformuliert. Dieser Teil wird beim endgültigen Papier zu Teil IV.

Klaus Januschewski wird einen neuen Teil I formulieren, der sich mit dem Sinn und der Anwendung des Papiers befassen wird.

Diese beiden Teile (I, IV) gelten auch als beschlossen und müssen nach der Fertigstellung nur von den beiden Sprechern verabschiedet werden.

4. Junge Presse Bayern: Der Vorsitzende der JPB hat einen Brief an die LSV geschrieben in der er zu verstärkter Zusammenarbeit auffordert. Mit dem Vorsitzenden der JPB, Wolfgang Taubert, wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der LSV und der JPB diskutiert. Es wurde folgender Beschluß (einstimmig) gefaßt:

"Die LSV stellt fest, daß die JPB im Augenblick der einzig relevante Jugendpresseverband in Bayern ist.

Die LSV wünscht eine intensive Zusammenarbeit mit der JPB in mindestens folgenden Bereichen:

- a) Gemeinsame Arbeit im Öffentlichkeitsbereich (Presse ect.)
- b) Abfassung gemeinsamer Erklärungen zu bildungspolitischen Fragen
- c) Ausarbeitung beide Teile (JPB, LSV) betreffende Sachprobleme
- d) Teilnahme je eines Vertreters jeder Organisation an den Vorstandssitzungen

Darüber hinaus ist die LSV im Rahmen ihres Grundsatzes der parteipolitischen Neutralität offen für eine Zusammenarbeit mit allen weiteren Verbänden."

München 20. 3. 1976

5. Volksbegehren, Bericht von Franz Schindler und Peter Trube:

Die Gründung des "Bürgerkomitees Lernmittelfreiheit" fand am 20.3. in Ingolstadt statt. Vorsitzender ist Eduard Baumann vom Familienverband. Sein Stellvertreter ist Volkmar Gabert (SPD-Fraktionsvorsitzender). Das Komitee verfolgt eine Zurücknahme der Beschlüsse der Haushaltskürzungen bei der Lernmittelfreiheit und bei der Kostenfreiheit des Schulwegs. Mitglieder des Verbands wollen werden: Bayer. Elternverband für Grund- und Sonderschulen, ~~SKW~~ SDAJ, DKP, LSV. Weiterhin arbeiten

die GEW und der UGB mit. Die Aufnahme der LSV wird mit Schwierigkeiten verbunden sein, da diese keine öffentliche Einrichtung oder ein Verband ist. Das Volksbegehren soll bis Ende Juli abgeschlossen sein. Sollte vom Innenministerium eine Verfassungsbeschwerde kommen, so rechnet das Komitee mit dem Abschluß des Verfahrens bis Ende September.

6. Kollegstufepapier: Michael Sieber verlas eine Konzeption des Kollegstufepapiers, das derzeit in zwei AK's an Münchener Schulen ausgearbeitet wird. Sobald diese Ausarbeitung fertig ist, werden Michael Sieber und Marianne Weiß, das Papier für die LSV überarbeiten und wahrscheinlich in der Aprilsitzung vorlegen.

7. Unterstufepapier: Da immer noch Material gesammelt wird, wird die Vorlegung des Papiers noch bis mindestens Juni dauern.

8. Seminare: Die SPD (H. Deischl) hat für die LSV die Finanzierung von vier Sitzungen im Jahr 1976 zugesagt. Außerdem wird die SPD höchstwahrscheinlich pro Bezirk ein Bezirksseminar finanzieren. Kontaktleute zu Herrn Deischl sind Marianne Weiß und Michael Piehars.

9. Flugblattaktion: Da es mit dem Druck der Flugblätter Schwierigkeiten gegeben hat, hat sich die Aktion etwas verzögert. Die Aktionen sollen jetzt in den ersten Apriltagen (erstmal selbstzahlen der Fahrkosten) stattfinden. Flugblattanforderungen an Marianne Weiß. Klaus Januschewski kann noch ca. 5000 LSV-Flugblätter zur Verfügung stellen. Christian Wachter kann noch Flugblätter ("Zahlen als Dokumente) zur Verfügung stellen.

10. LAG: Ingrid Mader (Niederbayern) war der einzige Bsp, der sich nicht an den LSV-Beschluß (September) hielt, nicht in die Sitzung der LAG zu gehen. Sie begründete es damit, daß sie sich das Ganze einmal anschauen wollte. Dieser Entschluß wurde von der LSV negativ beurteilt, da sieben weitere neu gewählte Bsp auch nicht in der LAG-Sitzung waren.

11. Sitzungen: Die nächste LSV-Sitzung wird in Nürnberg stattfinden. Die Organisation übernimmt Mittelfranken. Termin: ~~24./25.4.~~ <sup>1./2.5.</sup>  
Die Mailsitzung (29./30. 5.) wird von der SPD finanziert in Regensburg stattfinden. Die Juni-Sitzung wird voraussichtlich von der VHS München finanziert (19./20. 6.) Die Julisitzung wird wieder von der SPD finanziert, Termin noch nicht geklärt.

Michael Sieber

Da zwei Tagesordnungspunkte vergessen wurden kommen sie zum Schluß:

Bezirksberichte:

~~XXXXXXXXXXXX~~ Oberbayern: Es wird ein gemeinsames Berusch der drei oberb.

Bezirke gemacht. Die Arbeitsgemeinschaft der Münchner Schülersprecher der Gymnasien hatte drei Sitzungen. Da die im Januar und Februar sehr chaotisch verliefen, ging man dazu über pro Sitzung ein bestimmtes Schwerpunktthema zu behandeln. In der letzten Sitzung war dies das Thema Kollegstufe, zu dem Michael Sieber ein Einführungsreferat hielt. Bei der nächsten Sitzung wird das Schwerpunktthema Unterstufe sein.

- a) Obb.-West. Am 29.3. findet in München eine AT für Schülerzeitung statt. In diesem Tagen wird ein offizielles Berusch versandt. Die Arbeit in den Regionalgruppen läuft langsam an.
- b) München Stadt. Marianne Weiß und Peter Trube wurden zur Landtagsdiskussion zum Schulstreik angehört. Es wird ein offizielles Berusch versendet. Marianne machte kurzfristig ein Interview mit dem WDR. Die SZ-AT in München lief nicht besonders gut.
- c) Obb.-Ost: Es fand eine SZ-AT statt. Ein offizielles Berusch wurde herausgegeben.
- d) Oberpfalz. Schwerpunktversammlung mit Diskussion über Schwierigkeiten und Information über die LSV. KS-Seminar mit Klaus & Marian.
- e) Niederbayern: SV-Seminar geplant. Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit, da Niederbayern ein Flächenbezirk ist.
- f) Schwaben: Schwaben-info wurde vielfach nicht weitergegeben, dadurch sind viele Regionaltreffen gescheitert. Später nachgeholt Regionaltreffen befaßten sich mit dem Thema Etatkürzungen. Die Aussprachetagung am 4. Mai hat das Schwerpunktthema Unterstufenarbeit.
- g) Unterfranken: MB verhinderte Wahl des LSV-Delegierten. Aussprachetagung am 12. Mai mit Schwerpunktthema Kollegstufe.
- h) Mittelfranken: Aussprachetagung erst Ende Juni mit Thema "Schule gesellschaftlicher Freiraum". Regionaltreffen zum Thema Sperrmaßnahmen. Kollegstufenseminar im April oder Mai.

Sprecherberichte: Klaus J.: Veranstaltung mit JU Nürnberg Land, pos. Basis.  
Michael P.:

PDI-Broschüre wurde herausgegeben. Die LSV fungierte nach dem Beschluß vom Januar 1975 nicht als Herausgeber, da nicht alle Bedingungen erfüllt wurden.

Geschäftsführung Da keine Einigung erzielt wurde, wird die neue Geschäftsstelle der LSV erst in der nächsten Sitzung vergeben.